



**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016**

**mit Anhang und Rechenschaftsbericht**

**des**

**ZWECKVERBANDS  
„NATURPARK RHEIN-TAUNUS“**

AKTIVA		<b>I. Vermögensrechnung (Bilanz)</b>		PASSIVA	
	31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR		31.12.2016 EUR	31.12.2015 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Nettoposition</b>	91.097,40	91.097,40
1. Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	10.566,00	12.071,00	<b>II. Ergebnisverwendung</b>		
<b>II. Sachanlagevermögen</b>			1. Ergebnisvortrag		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	75.425,00	85.072,00	a) Ordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	7.557,20	0,00
2. Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	12.174,00	10.793,00	b) Außerordentliche Ergebnisse aus Vorjahren	0,00	<u>3.864,92-</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.795,00	29.132,00		7.557,20	3.864,92-
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.909,66	<u>12.870,33</u>	2. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		
	135.303,66	137.867,33	a) Ordentlicher Jahresfehlbetrag	25.474,53-	11.422,12
			b) Außerordentlicher Jahresfehlbetrag	440,00-	0,00
<b>III. Finanzanlagen</b>			<b>B. Sonderposten</b>		
1. Beteiligungen	0,00	0,00	<b>I. Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge</b>		
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	<u>0,00</u>	1. Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	15.276,47	16.817,73
	0,00	0,00	2. Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	9.876,73	<u>11.370,03</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				25.153,20	28.187,76
<b>I. Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren</b>	2.816,45	1.247,31	<b>C. Rückstellungen</b>		
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			<b>I. Sonstige Rückstellungen</b>	18.856,61	14.951,93
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.814,03	8.716,92	<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	<u>196,35</u>	<b>I. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen</b>		
	3.814,03	8.913,27	1. Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	13.035,67	17.876,97
<b>III. Flüssige Mittel</b>	273.400,64	41.377,84	<b>II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	17.130,61	26.405,09
			<b>III. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	16.622,64	<u>10.900,40</u>
				46.788,92	55.182,46
	<u>425.900,78</u>	<u>201.476,75</u>	<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	262.361,98	4.500,00
	<u>425.900,78</u>	<u>201.476,75</u>		<u>425.900,78</u>	<u>201.476,75</u>

## II. Ergebnisrechnung

Ergebnisrechnung - Euro -						
Nr.	Konten	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres  2015	Fortge- schriebener Ansatz des Haushalts- jahres 2016	Ergebnis des Haus- haltsjahres  2016	Vergleich fortgeschrie- bener Ansatz/ Ergebnis des Haushaltsja- hres [Sp.5./Sp.6]
1	2	3	4	5	6	7
1	50	Privatrechtliche Leistungsentgelte	33.359,00	27.400	24.043,00	3.357,00
4	52	Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	13.074,67	4.500	3.442,50	1.057,50
7	540-543	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	455.132,23	619.010	331.832,34	287.177,66
8	546	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	4.434,56	6.139	6.163,51	-24,51
9	53	Sonstige ordentliche Erträge	998,16	0		0,00
<b>10</b>		<b>Summe der ordentlichen Erträge (Nr. 1 bis 9)</b>	<b>506.998,62</b>	<b>657.049</b>	<b>365.481,35</b>	<b>291.567,65</b>
11	62,63, 640-643, 647-649, 65	Personalaufwendungen	126.982,75	129.933	127.956,98	1.976,02
13	60,61, 67- 69	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	343.714,49	515.407	238.002,74	277.404,26
14	66	Abschreibungen	23.937,80	35.450	25.074,94	10.375,06
18	70,74,76	Sonstige ordentliche Aufwendungen	460,00	450	394,00	56,00
<b>19</b>		<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen (Nr. 11 bis 18)</b>	<b>495.095,04</b>	<b>681.240</b>	<b>391.428,66</b>	<b>289.811,34</b>
<b>20</b>		<b>Verwaltungsergebnis (Nr. 10 ./. Nr. 19)</b>	<b>11.903,58</b>	<b>-24.191</b>	<b>-25.947,31</b>	<b>1.756,31</b>
22	77	Zinsen und ähnliche Finanzaufwendungen	481,46	500	371,22	128,78
<b>23</b>		<b>Finanzergebnis (Nr. 21 ./. Nr. 22)</b>	<b>-481,46</b>	<b>-500</b>	<b>-371,22</b>	<b>-128,78</b>
<b>24</b>		<b>Ordentliches Ergebnis (Nr. 20 und Nr. 23)</b>	<b>11.422,12</b>	<b>-24.691</b>	<b>-26.318,53</b>	<b>1.627,53</b>
25	59	Außerordentliche Erträge		200	404,00	-204,00
<b>27</b>		<b>Außerordentliches Ergebnis (Nr. 25 ./. Nr. 26)</b>		<b>200</b>	<b>404,00</b>	<b>-204,00</b>
<b>28</b>		<b>Jahresergebnis (Nr. 24 und Nr. 27)</b>	<b>11.422,12</b>	<b>-24.491</b>	<b>-25.914,53</b>	<b>1.423,53</b>

### III. Finanzrechnung (indirekte Methode)

- EUR -

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Vorjahres 2015	Ergebnis des Haushaltsjahres 2016
1	2	3	4
1	Jahresergebnis der Ergebnisrechnung	11.422,12	-25.914,53
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	23.937,80	25.074,94
3	- Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-4.434,56	-6.163,51
4	+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	-3.221,32	3.904,68
5	-/+ Erträge/Aufwendungen aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
6	+/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge (einschließlich sonstiger außerordentlicher Erträge und Aufwendungen)	-12.019,93	-1.873,36
7	-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.385,37	3.530,10
8	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-188.335,95	249.102,52
<b>9</b>	<b>Zahlungsmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)</b>	<b>-180.037,21</b>	<b>247.660,84</b>
10	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	2.200,00	3.128,95
11	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens		0,00
12	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	-12.881,60	-18.766,99
13	+ Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens		
14	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen		
<b>15</b>	<b>Zahlungsmittelfluss aus Investitionstätigkeit (Nr. 10 bis 14)</b>	<b>-10.681,60</b>	<b>-15.638,04</b>
16	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen		0,00
17	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen		-4.841,30
18	Zahlungsmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 16 ./ 17)		-4.841,30
19	+ Einzahlungen aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (u. a. fremde Finanzmittel, Aufnahme von Kassenkrediten, Rückzahlung von angelegten Kassenmitteln)		
20	- Auszahlungen aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (u. a. Finanzmittel, Anlegung von Kassenmitteln, Rückzahlung von Kassenkrediten)		
<b>21</b>	<b>Überschuss oder Bedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 19 ./ 20)</b>		
<b>22</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss / Zahlungsmittelbedarf (Nr. 9, 15, 18 und 21)</b>	<b>-190.718,81</b>	<b>232.022,80</b>
<b>23</b>	<b>Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Haushaltsjahres</b>	<b>232.065,90</b>	<b>41.377,84</b>
	Korrektur Vorjahresbestand (Postwertzeichen)	30,75	
<b>24</b>	<b>Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Haushaltsjahr (Nr. 22)</b>	<b>-190.718,81</b>	<b>232.022,80</b>
<b>25</b>	<b>Zahlungsmittelbestand am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 23 und Nr. 24)</b>	<b>41.377,84</b>	<b>273.400,64</b>

## IV. Finanzrechnung (direkte Methode)

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis des Haus- haltsjahres
		2016
1	2	5
1	Privatrechtliche Leistungsentgelte	28.464,92
6	Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	589.694,32
8	Sonstige ordentliche Einzahlungen und sonstige außerordentliche Einzahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	404,00
<b>9</b>	<b>Summe Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 1 bis 8)</b>	<b>618.563,24</b>
10	Personalauszahlungen	136.550,74
12	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	228.291,92
16	Zinsen und ähnliche Auszahlungen	541,22
17	Sonstige ordentliche Auszahlungen und sonstige außerordentliche Auszahlungen, die sich nicht aus Investitionstätigkeit ergeben	677,22
<b>18</b>	<b>Summe Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 10 bis 17)</b>	<b>366.061,10</b>
<b>19</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit (Nr. 9 ./ Nr. 18)</b>	<b>252.502,14</b>
20	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	3.128,95
<b>23</b>	<b>Summe Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 20 bis 22)</b>	<b>3.128,95</b>
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	11.800,05
26	Auszahlungen für Investitionen in das sonstige Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen	6.966,94
<b>28</b>	<b>Summe Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (Nr. 24 bis 27)</b>	<b>18.766,99</b>
<b>29</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit (Nr. 23 ./ Nr. 28)</b>	<b>-15.638,04</b>
<b>30</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf (Nr. 19 und 29)</b>	<b>236.864,10</b>
32	Auszahlungen für die Tilgung von Krediten und inneren Darlehen und wirtschaftlich vergleichbaren Vorgängen für Investitionen	4.841,30
<b>33</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus Finanzierungstätigkeit (Nr. 31 ./ Nr. 32)</b>	<b>-4.841,30</b>
<b>34</b>	<b>Änderung des Zahlungsmittelbestandes zum Ende des Haushaltsjahres (Nr. 30 und Nr. 33)</b>	<b>232.022,80</b>
<b>37</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittelbedarf aus haushaltsunwirksamen Zahlungsvorgängen (Nr. 35 ./ Nr. 36)</b>	<b>0,00</b>
38	Bestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Haushaltsjahres	41.377,84
<b>39</b>	<b>Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln (Nr. 34 und 37)</b>	<b>232.022,80</b>
<b>40</b>	<b>Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres (Nr. 38 und 39)</b>	<b>273.400,64</b>

## V. Anhang

### Gliederung des Anhangs

	Seite
A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	7
B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	7
C. Erläuterungen zu wesentlichen Posten der Vermögensrechnung (Bilanz)	8
D. Erläuterungen zu wesentlichen Posten der Ergebnisrechnung	12
E. Sonstige Angaben	14

## A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Gemäß § 1 der Satzung vom 29.05.2012 sind Mitglieder des **Zweckverbands Naturpark Rhein-Taunus**, im Folgenden auch kurz „Zweckverband“ genannt, der Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden. Er bildet einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) vom 16. Dezember 1969 (GVBl. I S.307). Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz im Veitenmühlweg 5, 65510 Idstein. Er verwaltet sich selbst unter eigener Verantwortung durch seine Organe.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses werden die Regelungen der der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) sowie der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) angewendet. Der Jahresabschluss 2016 basiert auf den aktuellen Vorschriften und Mustern der GemHVO sowie den ergänzenden Verwaltungshinweisen.

Nachrangig werden weiterhin die handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) zugrunde gelegt.

Der Kontenplan basiert auf dem „Kommunalen Verwaltungskontenrahmen“.

Für die Festlegung der Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens wurden die Amtlichen AfA-Tabellen, herausgegeben vom Bundesministerium der Finanzen und den Finanzministerien der Länder, zugrunde gelegt.

Für Sachverhalte von untergeordneter Bedeutung gelten vereinfachte Verfahren und Wertgrenzen zur Ermittlung der Bilanzansätze.

Die Finanzrechnung wird auf Basis der indirekten Methode nach § 47 Abs. 3 GemHVO erstellt. Zusätzlich wird entsprechend § 47 Abs. 3 Satz 3 GemHVO eine direkte Finanzrechnung dargestellt.

Die Gliederung der Schlussbilanz zum 31.12.2016 entspricht den Vorgaben des § 49 GemHVO.

Das Haushaltsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Finanzbuchhaltung wurde von Dr. Penné & Pabst PartmbB, Wirtschaftsprüfer Steuerberater, Rechtsanwälte, Löhergasse 1, 65510 Idstein vorgenommen und mit ihr in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung des Zweckverbands Naturpark Rhein-Taunus der Jahresabschluss 2016 erstellt. Die Erstellung des Jahresabschlusses und die künftige Buchhaltung wurde bzw. wird mit der Software „DATEV Kanzlei-Rechnungswesen pro“ sowie kommunalen Modulen der DATEV eG vorgenommen.

## B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die dem Jahresabschluss zugrundeliegenden wesentlichen Regelungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthält der Achte Abschnitt der GemHVO mit den §§ 38 - 43.

### **Bilanzierung und Bewertung der Aktiva**

Neuzugänge im Anlagevermögen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, die Bilanzwerte des Anlagevermögens ergeben sich durch die Berücksichtigung planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Als Abschreibungsmethode wird ausschließlich die lineare Abschreibung angewendet. Veränderungen von ursprünglich angenommenen Nutzungsdauern sind nicht erfolgt.

Abnutzbare bewegliche Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zwischen 60 Euro (ohne Umsatzsteuer) und 410 Euro (ohne Umsatzsteuer), die selbstständig bewertungsfähig und nutzungsfähig sind, werden als „Geringwertige Wirtschaftsgüter“ (GWG) bezeichnet. Sie können im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Die flüssigen Mittel entsprechen dem Nennwert des durch Kontoauszüge nachgewiesenen Bankguthabens.

### Bilanzierung und Bewertung der Passiva

Die Ergebnisverwendung wird gemäß § 24 GemHVO vorgenommen.

Erhaltene Investitionszuwendungen werden in der Höhe der Einzahlungen als Sonderposten passiviert und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Für zukünftige Zahlungsverpflichtungen, deren Höhe und Fälligkeit noch ungewiss ist, werden Rückstellungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

Es werden alle vorhersehbaren Risiken und Verluste berücksichtigt, die bis zum Stichtag des Jahresabschlusses entstanden sind, selbst wenn diese erst nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden sind.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Abgrenzungen werden gebildet für Einzahlungen im Wirtschaftsjahr, deren wirtschaftliche Zuordnung die Folgejahre betrifft (§45 Abs. 2 GemHVO).

## C. Erläuterungen zu Posten wesentlichen Posten der Vermögensrechnung (Bilanz)

Die Vermögensrechnung zum 31.12.2016 weist eine Bilanzsumme von EUR 201.476,75 aus.

### 1. Anlagevermögen

#### a) Immaterielle Vermögensgegenstände

	EUR
<b>Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte</b>	<b>10.566,00</b>

Betrifft insbesondere die Homepage des Zweckverbands „Naturpark Rhein-Taunus“

#### b) Sachanlagen

Zusammensetzung des Sachanlagevermögens	EUR
Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	75.425,00
Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	12.174,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.795,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.909,66
<b>Gesamt</b>	<b>135.303,66</b>

Per 01.01.2009 wurde eine körperliche Bestandsaufnahme durchgeführt, um den Bestand des Sachanlagevermögens zu ermitteln. Die Wertansätze beruhen, soweit vorhanden, auf vorliegenden Eingangsberechnungen. Für Bauten und Einrichtungen beruhen die Wertansätze größtenteils auf Schätzungen der fortgeschriebenen Anschaffungs-/Herstellungskosten. Der Bestand wurde auf den 31.12.2016 fortgeschrieben und wird regelmäßig durch eine körperliche Bestandsaufnahme überprüft.

Die Bauten und Einrichtungen des Naturparks befinden sich durchweg auf fremden Grund und Boden, dessen Nutzung auf Gestattungsverträgen mit den Kommunen im Naturparkgebiet und dem Land Hessen, vertreten durch den Landesbetrieb HESSEN-Forst, und in untergeordnetem Umfang auf Pachtverträgen mit Privatpersonen beruht.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus der folgenden Übersicht.

## ÜBERSICHT ÜBER DEN STAND DES ANLAGEVERMÖGENS

Anlagevermögen	Gesamte Anschaffungs-/Herstellungskosten am Beginn des Haushaltsjahres *	Zugänge zu AK/HK des Haushaltsjahres	Abgänge zu AK/HK des Haushaltsjahres	Umbuchungen zu AK/HK des Haushaltsjahres	Zuschreibungen des Haushaltsjahres	Abschreibungen des Haushaltsjahres	Abschreibungen kumuliert	Stand am Ende des Haushaltsjahres	Stand am Ende des Vorjahres
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>									
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	15.410,50	2.028,95	0,00	0,00	0,00	3.533,95	6.873,45	10.566,00	12.071,00
<b>Summe</b>	<b>15.410,50</b>	<b>2.028,95</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.533,95</b>	<b>6.873,45</b>	<b>10.566,00</b>	<b>12.071,00</b>
<b>Sachanlagevermögen</b>									
Sonstige Betriebsgebäude, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	210.547,83	0,00	0,00	0,00	0,00	9.647,00	135.122,83	75.425,00	85.072,00
Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	23.709,81	3.938,10	0,00	0,00	0,00	2.557,10	15.473,91	12.174,00	10.793,00
Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	64.301,90	999,89	0,00	0,00	0,00	9.336,89	44.506,79	20.795,00	29.132,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.870,33	14.039,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.909,66	12.870,33
<b>Summe</b>	<b>311.429,87</b>	<b>18.977,32</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>21.540,99</b>	<b>195.103,53</b>	<b>135.303,66</b>	<b>137.867,33</b>
<b>Anlagevermögen Gesamt</b>	<b>326.840,37</b>	<b>21.006,27</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>25.074,94</b>	<b>201.976,98</b>	<b>145.869,66</b>	<b>149.938,33</b>

\* Position enthält z.T. statt der AK/HK die geschätzten Zeitwerte per 01.01.2009

## 2. Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen beläuft sich insgesamt auf EUR 280.031,12.

Zusammensetzung des Umlaufvermögen	EUR
Vorräte	2.816,45
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.814,03
- davon gegenüber Gesellschaftern	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00
Flüssige Mittel	273.400,64
- davon Guthaben Nassauische Sparkasse	273.256,12
<b>Gesamt</b>	<b>280.031,12</b>

Die flüssigen Mittel stellen mit den wesentlichen Teil des Umlaufvermögens dar.

Das ausgewiesene Sparkassenguthaben stimmt mit dem Kontoauszug des Kreditinstituts überein.

## 3. Eigenkapital

Das Eigenkapital des Zweckverbands wurde zum Abschlussstichtag mit EUR 73.470,24 ermittelt.

Dieses setzt sich wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Eigenkapitals	EUR
Nettoposition	91.097,40
Ordentlicher Ergebnisvortrag Vorjahr	7.557,20
Außerordentlicher Ergebnisvortrag Vorjahr	0,00
Ordentliches Jahresergebnis	-25.914,53
Außerordentliches Jahresergebnis	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>72.740,07</b>

## 4. Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und Investitionsbeiträge

*Entwicklung der Sonderposten:*

Institution / Zweck / Zuwendung	Stand 01.01.2016	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR
Zuschüsse vom öffentlichen Bereich	16.817,73	3.128,95	4.670,21	15.276,47
- davon Bechsteinprojekt	2.778,00	2.028,95	1.868,95	2.938,00
Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	11.370,03	0,00	1.493,30	9.876,73
<b>Gesamt</b>	<b>28.187,76</b>	<b>3.128,95</b>	<b>6.163,51</b>	<b>25.153,20</b>

Die Sonderposten werden entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Investitionen (Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens) zeitanteilig aufgelöst.

## 5. Rückstellungen

Übersicht der sonstigen Rückstellungen:

	Stand 01.01.2016	Inanspruch- nahme 2016	Auflösung 2016	Zuführung 2016	Stand 31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
externe Jahresabschluss- kosten (Aufstellung, Prüfung, Veröffentlichung)	4.340,00	4.340,00	0	8.240,00	8.240,00
Urlaubsrückstellung	4.755,76	4755,76	0	2.361,26	2.361,26
Verpflichtung aus Resturlaubsanspruch für beigestelltes Personal	2.356,17	2356,17	0	4.755,35	4.755,35
Künstlersozialabgabe	0	0	0		0,00
Zinsen wg. verzögertem Mittel-abruf von Bundesmitteln - Bechsteinprojekt	3.500,00	0	0	0,00	3.500,00
<b>Gesamt</b>	<b>14.951,93</b>	<b>11.451,93</b>	<b>0,00</b>	<b>15.356,61</b>	<b>18.856,61</b>

## 6. Verbindlichkeiten

Übersicht der Verbindlichkeiten:

	Stand am 31.12.2016	Laufzeit bis 1 Jahr	Laufzeit 1 bis 5 Jahre	Laufzeit mehr als 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus der Kreditaufnahme für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	13.035,67	4.953,20	8.082,47	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.130,61	17.130,61		
- davon gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00		
<i>Vorjahr</i>	26.405,09	26.405,09		
sonstige Verbindlichkeiten	16.622,64	16.622,64		
- davon gegenüber Gesellschaftern	16.622,64	16.622,64		
<i>Vorjahr</i>	10.900,40	10.900,40		
<b>Gesamt</b>	<b>46.788,92</b>	<b>38.706,45</b>	<b>8.082,47</b>	
<i>Vorjahr</i>	55.182,46	42.036,55	13.145,91	

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen verauslagte Lohnkosten des Jahres 2016.

Bis auf die Verbindlichkeiten aus der Kreditaufnahmen waren die Verbindlichkeiten bei Jahresabschlussstellung vollständig durch Zahlung ausgeglichen.

Die Verbindlichkeiten waren nicht besichert.

## 7. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Zusammensetzung der passiven Rechnungsabgrenzungsposten	EUR
Bundesamt für Naturschutz	262.361,98
<b>Gesamt</b>	<b>262.361,98</b>

Zum Jahresende 2016 wurde für das Projekt Bechsteinfledermaus ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet, was die Absicherung vorgesehener Maßnahmenumsetzungen in diesem Projekt sicherstellt.

## D. Erläuterungen zu wesentlichen Posten der Ergebnisrechnung

	EUR
<b>Erträge</b>	
Privatrechtliche Leistungsentgelte	24.043,00
Kostensatzleistungen und Kostenerstattungen	
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	3.442,50
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	331.832,34
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	6.163,51
Sonstige ordentliche Erträge	0,00
Summe der ordentlichen Erträge	365.481,35
Finanzerträge	0,00
außerordentliche Erträge	404,00
<b>Summe der Erträge</b>	<b>365.885,35</b>
<b>Aufwendungen</b>	
Personalaufwendungen	127.956,98
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	238.002,74
Abschreibungen	25.074,94
sonstige ordentliche Aufwendungen	394,00
Summe der ordentlichen Aufwendungen	391.428,66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	371,22
außerordentliche Aufwendungen	0,00
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>391.799,88</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-25.914,53</b>

## Ergebnisverwendung

Nr.	Bezeichnung	IST 2016	IST 2015
	<b>Ergebnisverwendung</b>		
29	<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-26.318,53</b>	<b>11.422,12</b>
30	Ergebnisvortrag ordentliches Ergebnis aus Vorjahr	7.557,20	0,00
31	Verrechnung mit außerordentlichem Ergebnis	404,00	-3.864,92
34	<b>Ergebnisvortrag ordentliches Ergebnis auf neue Rechnung</b>	<b>-18.357,33</b>	<b>7.557,20</b>
35	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>404,00</b>	<b>0,00</b>
36	Ergebnisvortrag außerordentliches Ergebnis aus Vorjahr	0,00	-3.864,92
37	Verrechnung mit ordentlichem Ergebnis	-404,00	3.864,92
40	<b>Ergebnisvortrag außerordentliches Ergebnis auf neue Rechnung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## **Zweckverband „Naturpark Rhein-Taunus“**

---

Der ordentliche Ergebnisvortrag aus 2015 in Höhe von EUR 7.557,20 und das außerordentliche Ergebnis 2016 in Höhe von 404 € wird mit dem ordentlichen Jahresfehlbetrag 2016 verrechnet. Es verbleibt ein negativer ordentlicher Ergebnisvortrag von EUR -18.357,33 .

**E. Sonstige Angaben**

**1. Rechtliche Grundlagen**

Der Zweckverband wurde am 19. März 1968 gegründet. Aktuell gilt für den Zweckverband Naturpark Rhein-Taunus die von der Verbandsversammlung am 22.01.2014 beschlossene, am 08.06.2015 vom Regierungspräsidium Darmstadt genehmigte und am 15.07.2015 veröffentlichte Fassung der Satzung des Zweckverbands „Naturpark Rhein-Taunus“.

**2. Organe**

<b>Vorstand</b>	
Burkhard Albers	Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises
Arno Goßmann	Bürgermeister der Landeshauptstadt Wiesbaden
Helga Skolik	Vertreterin der Landeshauptstadt Wiesbaden
Heidrun Orth-Krollmann	Mitglied des Kreisausschusses des Rheingau-Taunus-Kreises

<b>Verbandsversammlung</b>	
Annette Reineke Westphal	Vertreterin des Rheingau-Taunus-Kreises
Christel Hoffmann	Vertreterin des Rheingau-Taunus-Kreises
Hans-Josef Becker	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises
Hans Rodius	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises
Harald Schmelzeisen	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises
Karl Mayer	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises
Karl-Heinz Augustin	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises
Paul Weimann	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises
Regina Schmidt	Vertreterin des Rheingau-Taunus-Kreises
Volker Diefenbach	Vertreter des Rheingau-Taunus-Kreises
Alexander Hofmann	Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden
Astrid Wallmann	Vertreterin der Landeshauptstadt Wiesbaden
Claus-Peter Große	Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden
Dr. Gerhard Uebersohn	Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden
Jörg Sobek	Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden
Dr. Klaus-Dieter Lork	Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden
Lucas Schwalbach	Vertreter der Landeshauptstadt Wiesbaden
Nadine Ruf	Vertreterin der Landeshauptstadt Wiesbaden
Nicole Röck-Knüttel	Vertreterin der Landeshauptstadt Wiesbaden
Sarah Weinerth	Vertreterin der Landeshauptstadt Wiesbaden

## Zweckverband „Naturpark Rhein-Taunus“

<b>Beirat</b>	
<i>Vorsitzende(r) des Beirats</i>	
Jörg Sobek	Rhein-Taunus-Klub
<i>stellvertretender Vorsitzender des Beirats</i>	
Werk, Klaus	Hochschule Rhein-Main
<i>Beiratsmitglieder</i>	
Becker, Thomas	Hessisches Landesamt für Denkmalpflege
Egenolf, Hans-Joachim	Amt für den ländlichen Raum, Umwelt, Veterinärwesen und Verbraucherschutz
Enzmann, Arno	Naturfreunde Wiesbaden e.V.
Dr. Funk, Olga	MATTIACA – Gesellschaft zur Pflege der Stadtgeschichte,
Hausch, Ingo	Vorsitzender des Naturschutzbeirates Wiesbaden
Rabbe, Magnus	Stadtverwaltung Wiesbaden Umweltamt
Reufenheuser, Johannes	Vorsitzender des Naturschutzbeirats Rheingau-Taunus-Kreis
Rippelbeck, Joachim	HESSEN-Forst Forstamt Wiesbaden-Chausseehaus
Rippelbeck, Sabine	Forstamt Landeshauptstadt Wiesbaden
Schulz, Antje	Untere Naturschutzbehörde des Rheingau-Taunus-Kreises
Schüttler, Klaus	Bürgerstiftung Unser Land! Rheingau-Taunus
Nägler, Diana	Rheingau-Taunus-Kultur und Tourismus GmbH
Windgasse, Jürgen	Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus e.V. MATTIACA Gesellschaft zur Pflege der Stadtgeschichte,

### 3. Beschäftigte

<b>Geschäftsführung</b>		
Andreas Wennemann	Forstamtsrat	ab 01.02.2009

Der Geschäftsführer ist Mitarbeiter des Landesbetriebs HESSEN-Forst. Seit 01.04.2014 nimmt er zu 100% seiner regelmäßigen Arbeitszeit die Geschäftsführung des Zweckverbands wahr. Die hälftigen Personalkosten werden dem Zweckverband von HESSEN-Forst in Rechnung gestellt; zu 50% ist er unentgeltlich zur Wahrnehmung dieser Funktion von HESSEN-Forst freigestellt.

Aufgabengebiet	Anzahl per 31.12.2016
Geschäftsführung (Personalgestellung durch den Landesbetrieb HESSEN-Forst)	1
Verwaltung	1 ½ (3)
Pflegetrupp	1
Geringfügig Beschäftigter	1
<b>Gesamt</b>	<b>4,5 (6)</b>

Seit 01.01.2014 wird die Position des Geschäftsführers, die durch eine Abordnung durch das Land Hessen bereitgestellt wird, vorerst bis Ende 2017 um die Finanzierung einer ½ Stelle vom Naturpark aufgestockt.

Durch verbesserte technische Ausstattung, Neukonzeption der Anlagensäuberung und Unterstützung dieser Tätigkeit durch einen „Geringfügig Beschäftigten“ und einen Bundesfreiwilligen wird aktuell auf den 2. Außendienstmitarbeiter verzichtet. Die technische Ausstattung des Pflegetrupps wurde durch Investitionen grundlegend verbessert. Zu der Verbesserung der Arbeitssituation trägt der, zum Jahreswechsel 2015/2016 vollzogene, Umzug der Naturpark-Werkstatt innerhalb Breithardts wesentlich bei. Zusätzlich konnte in 2016 mehreren Praktikanten die Gelegenheit zur Ableistung ihrer studienbegleitenden Praktika z.B. der Fachrichtung Geographie geboten werden.

### 4. Steuerliche Verhältnisse

Der Zweckverband ist eine juristische Person des öffentlichen Rechts und daher grundsätzlich als solcher nicht steuerpflichtig. Dieser Grundsatz wird durchbrochen, wo juristische Personen des öffentlichen Rechts Betriebe gewerblicher Art unterhalten. Im Haushaltsjahr 2016 hat der Zweckverband keinen Betrieb gewerblicher Art unterhalten. Durch Bescheid vom 07.07.2015 ist der Zweckverband für die Jahre 2011 bis 2013 endgültig von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer freigestellt. Für Kapitalerträge, die bis zum 31.12.2018 zufließen, kann gemäß dem zuvor genannten Bescheid vom Kapitalertragsteuerabzug Abstand genommen werden. Für die Jahre 2014 bis 2016 wurde die Erklärung zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen (Gem 1), beim Finanzamt eingereicht aber zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses 2016 noch nicht beschieden. Es ist jedoch weiterhin mit der Freistellung von der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer zu rechnen.

## 5. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

<i>Gegenstand</i>	<i>EUR p.a.</i>
Mietvertrag Geschäftsstelle (ohne Mietnebenkosten u. Kosten f. die Betreuung der Grünanlage der Geschäftsstelle)	7.881
Mietvertrag Werkstatt/Lager unbefristet	4.800
Pachten f. Liegewiesen, Zeltplatz etc.	ca.570
Kfz-Leasingvertrag Laufzeit 2/2014 – 1/2018	6.865

## VI. Rechenschaftsbericht

### Gliederung des Rechenschaftsberichts

	Seite
A. Geschäftsverlauf	18
B. Darstellung der Lage des Zweckverbands	
1. Darstellung der Vermögenslage	25
2. Darstellung der Ertragslage	27
3. Darstellung der Finanzlage	29
C. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind	29
D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung	29

## A. Geschäftsverlauf

### 1. Umfeldbetrachtung

Die Suche nach naturnaher Erholung sowohl im direkten Lebensumfeld als auch im Urlaub, hat in den vergangenen Jahren einen deutlichen Aufschwung erfahren. Die Themen Wandern, Radfahren, Geo-Caching oder Naturbeobachtung haben sich dabei ebenso verändert wie die heutige Nutzung der Landschaft durch Land- und Forstwirtschaft.

Das Bewusstsein in Bevölkerung und Wirtschaft für den Standortfaktor „lebenswertes naturnahes Umfeld“ für Entscheidungen wie die Wohnortwahl oder die Suche eines Investitionsstandortes ist gestiegen. Heute kann dieser „gefühlte Faktor“ ausschlaggebendes Argument für die positive Entwicklung einer Gemeinde, Stadt oder Region sein.

Diese Entwicklungen laufen vor dem Hintergrund einer rasanten demografischen Veränderung und einer industriell-energetischen Revolution ab, welche schon heute erhebliche Auswirkungen auf das Gebiet und die Aufgaben des Naturparks Rhein-Taunus haben. Ein Beispiel dafür ist die Thematik „Windkraft und Landschaftsbild“.

Auch hinterlassen die Klimaveränderung oder die menschliche Nutzung des Naturraums zunehmend Spuren in den biologischen Lebensgemeinschaften der Ortschaften, der Feldflur und der Wälder. Die äußerst beachtenswerte biologische Vielfalt unserer Region vom Rheingau über den Taunus bis nach Wiesbaden ist ein schützenswertes Gut, für dessen Erhaltung sich der Naturpark besonders engagiert. Der Wert dieser Biozönose ist schwer zu beziffern, er erschöpft sich jedoch nicht allein in der Wirkung auf das Landschaftsbild. Vielmehr ergibt sich der hohe Wert auch durch den Erhalt der Reaktionsfähigkeit der Lebensgemeinschaft, vor allem auf Basis ihrer genetischen Vielfalt, auf sich verändernde Umweltbedingungen. Vor dem Hintergrund des erheblichen Verlusts dieser „Biologischen Vielfalt“ in den letzten Jahren und Jahrzehnten, stellt die Sicherung und Reaktivierung der verbliebenen Reste ein wichtiges, leider auch konfliktträchtiges, Thema dar.

Die Regionen "Rheingau" und "Taunus" sind aktuell als LEADER-Regionen anerkannt. Den Einsatz von Fördergeldern der Europäischen Union begleitet der Naturpark aktiv oder nutzt diese Finanzierungsquelle für eigene Projekte. Beispielsweise findet gegenwärtig die gezielte Entwicklung von „zertifizierten Wanderwegen“ statt. Der Naturpark unterstützt diese Entwicklungen und bringt sich z. B. über die für 2017 projektierte Erarbeitung einer Naturparkplanung aktiv ein.

Interessant sind in diesem Zusammenhang Aussagen einer Studie des Bundesministeriums Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und des Bundesamts für Naturschutz "Naturbewusstsein 2013 - Bevölkerungsumfrage zu Natur und biologischer Vielfalt". Hier wird der Wunsch der modernen, oft urbanen Bevölkerung nach dem Erlebnis von Wildnis zum Ausdruck klar artikuliert. Ein Bedürfnis, das gerade im Naturpark Rhein-Taunus mit seinen Gegebenheiten abgedeckt wird.

### 2. Investitionen

Nach dem für die Jahre 2014 und 2015 prägenden Begriff "Turn around", beschreiben Konsolidierung und Zukunftsausrichtung die Geschehnisse Naturpark Rhein-Taunus für das Jahr 2016 am besten. "Das Problem veralteter Infrastruktur besteht nach wie vor, da notwendige Mittel für eine Überarbeitung nicht zur Verfügung stehen. Dies betrifft auch die konzeptionellen Überarbeitungen im Vorfeld der Neugestaltung." Diese stetige Aussage der vergangenen Jahrzehnte kann erfreulicherweise zunehmend relativiert, wenn auch noch nicht ad acta gelegt werden. Durch die getroffenen und umgesetzten Entscheidungen der vergangenen Jahre ist es uns gelungen, trotz der nach wie vor knappen Ressourcen, den Verlust in der Grundsubstanz zu beenden und neue Investitionen zu tätigen. In den vergangenen sechs Jahren wurden zahlreiche Anlagen instandgesetzt. Die direkten Auswirkungen auf die Nutzungsfrequenz zeigen sich vor Ort sehr deutlich. Die Anhebung der Nutzungsgebühren auf den Jugendzeltplätzen hat

uns ebenfalls etwas Spielraum für Reinvestitionen gegeben. Die erwirtschafteten Nutzungsgebühren übertreffen mittlerweile stetig die 20.000 € Marke.

Die in 2014 und 2015 erfolgte Verbesserung der Ausstattung des Pflgetrupps zeigt immer deutlichere Spuren und wurden in 2016 in kleinerem Rahmen fortgesetzt. Diese Investitionen zeigen direkte und nachhaltig positive Auswirkungen durch die signifikante Erhöhung der erbrachten Eigenleistungen, aber auch eine deutlich günstigere Entwicklung der Unterhaltungskosten für Fahrzeuge und Geräte. *Nicht zuletzt können diese verbesserten Leistungen unter gleichzeitig wesentlich günstigeren ergonomischen Bedingungen für unsere Mitarbeiter erbracht werden.* In 2015 wurde zudem eine Gelegenheit zum Umzug der Betriebswerkstatt in ein wesentlich besseres, beheizbares Gebäude mit sanitären Einrichtungen und Sozialraum ergriffen. Die positiven Wirkungen dieses Schrittes haben sich im HHJ 2016 deutlich gezeigt, z.B. in den zahlreichen neuen Bänken im Naturparkgebiet oder der von uns zum Teil in Eigenleistung gebauten Wanderausstellung für die Bechsteinfledermaus.

Die Ende 2015 begonnene Erneuerung der, vor allem aus Gründen der Verkehrssicherung, baufälligen Palisaden am Kastell Zugmantel wurde in 2016, auch durch das Engagement unserer Bundesfreiwilligen, mit einem sichtbar guten Ergebnis beendet.

Die Konzentration lag in 2016 auf der Erneuerung von Bestandteilen und in der Konsolidierung eines guten Pflegezustands der Anlagen im Naturparkgebiet. Abschreibungen auslösende Grundinstandsetzungen sind nicht erfolgt.

Die erfolgreiche Arbeit ist nach wie vor an der Entwicklung der Zugriffszahlen auf die Website des Naturparks abzulesen. Seit der Neugestaltung des Internetauftritts in 2010 steigen diese stetig an. Aus der Grafik geht deutlich hervor, wie innerhalb der letzten 3 Jahre die monatlichen Zugriffe von rund 500 Zugriffen auf bis zu 5.000 Zugriffe gestiegen sind. In 2014 konnte ein neuer, barrierefreier und responsiver Webauftritt für den Naturpark finanziert und umgesetzt werden. Mit diesem modernen Web-Auftritt erreichen wir, zusammen mit der zweiten Website des Naturparks "www.bechsteinfledermaus.eu", mittlerweile monatliche Zugriffszahlen von 10 bis 15 Tsd. Nutzern.

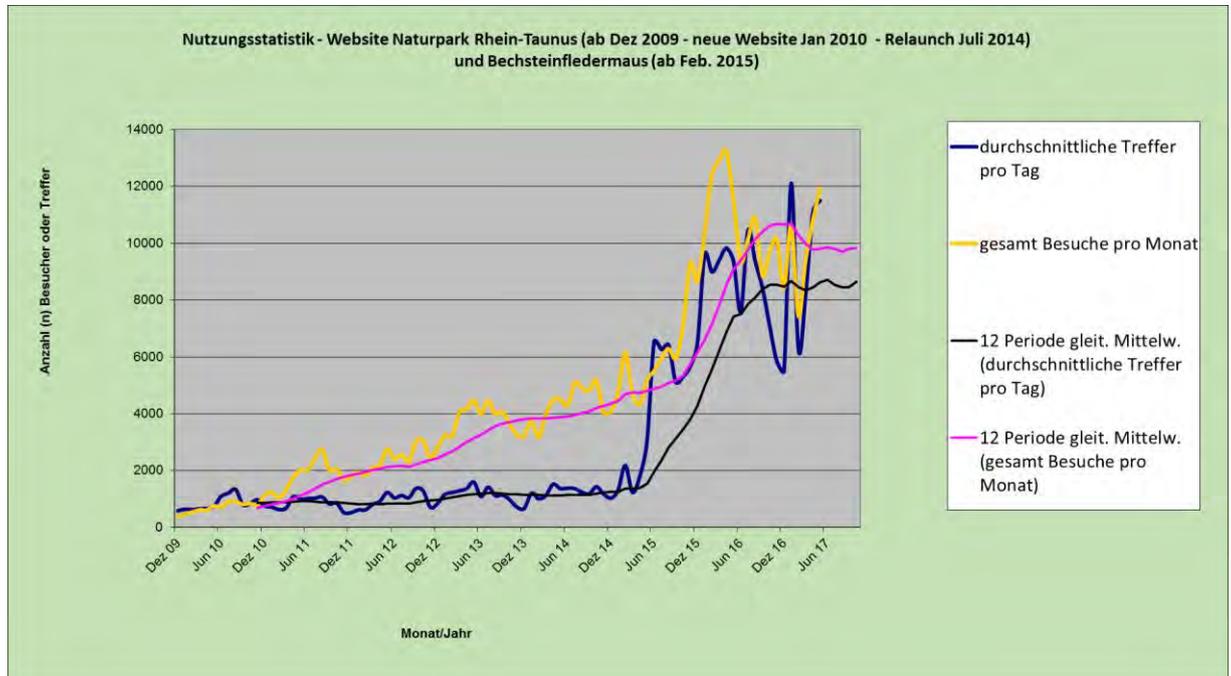


Abbildung 1: Nutzungsstatistik Internetauftritt Naturpark Rhein-Taunus

Betrachtet man den Zugriff pro Tag, hat sich die Nutzungsfrequenz von 12 Besuchern im Dezember 2009 auf mittlerweile 440 Besucher pro Tag im April 2016 um **3660%** (Faktor x 36,6) erhöht! Somit ist absehbar, dass pro Jahr über 100.000 Menschen der Region den Auftritt des Naturparks nutzen und die Erholungsmöglichkeiten im Naturpark hoffentlich auch nutzen. Da es zudem bundesweite Nutzer gibt, steigen natürlich auch die Erwartungen an unsere Internet-Präsenz. Somit ist die Website ein wichtiges Aufgabenfeld, das allerdings mit der aktuellen Personalausstattung zunehmend schwer zu bedienen ist.

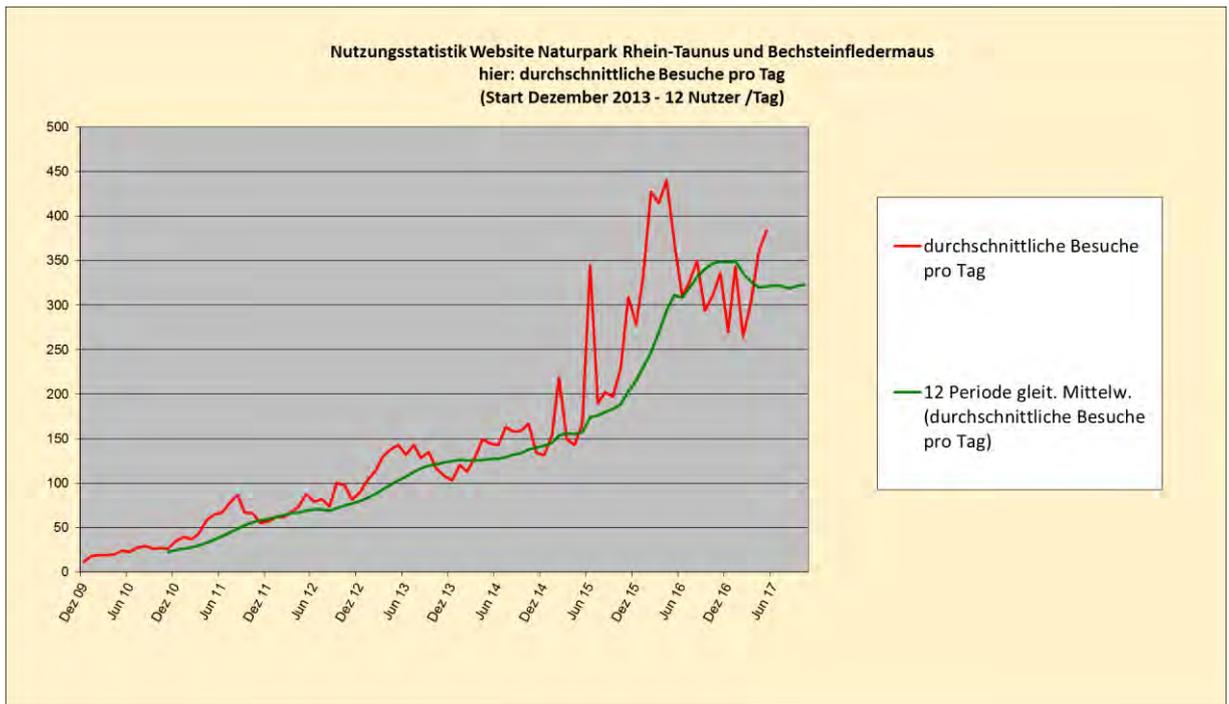


Abbildung 2: Tagesfrequenz Nutzung Internetauftritte Naturpark Rhein-Taunus

Durchschnitt der täglichen Besuche der Naturpark-Website und Prognose durch eine Kurve auf der Basis der erfassten Zugriffe.

### 3. Umsatz- und Erlössituation

Die Erträge sind durch die etwas geringeren Einnahmen bei den privatrechtlichen Erträgen und aktivierten Eigenleistungen nach vergleichsweise hohen Vorjahreswerten etwas gesunken. Im Kerngeschäft des Naturparks sind die Kosten an einigen Einzelpositionen etwas angestiegen z.B. durch die Umstellung der Buchhaltung. Positive Effekte entstehen weiterhin aufgrund der effektiven technischen Ausstattung oder der instandgesetzten Anlagen. Beides verursacht wesentlich geringere Reparatur- und Unterhaltskosten bei gleichzeitig besserer Leistung, ein spürbarer Erfolg, der sich in gewissem Sinne selbst verstärkt.

Das größte aktuelle Projekt stellt nach wie vor das Naturschutzprojekt rund um die Bechsteinfledermaus dar. Den Zuschlag für das Projekt haben wir im Juli 2013 erhalten und konnten die Umsetzung im September 2013 mit der Einstellung von Mitarbeitern beginnen. Auch konnte in diesem Zusammenhang in neue Ausstattungen investiert werden. In 2016 konnten weitere wesentliche Projekteinhalte umgesetzt werden und mittlerweile 32 Wochenstubenkolonien lokalisiert werden. Auch existiert auf Basis der sehr guten Datenlage mittlerweile ein Lebensraummodell für diese besondere Verantwortungsart mit einer sehr aussagekräftigen Karte. Die Ergebnisse bestätigen die absolute Hochwertigkeit der naturnahen Laub-Mischwälder in Wiesbaden, Rheingau und Taunus. Weiterhin sind sie so gut, dass mittlerweile ein ähnliches Projekt zur Prüfung der Übertragbarkeit der Daten auf den Landesforst Hessen im Forstamt Romrod stattfindet.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Folge einer von uns nicht zu verantwortenden Mittelverschiebung aus 2016 nach 2017. Anders als ursprünglich zugesagt, konnten wir überschüssige Projekt-Fördermittel aus 2016 (wie schon 2013; verspäteter Beginn) nicht auf die Folgejahre verteilen, sondern nur komplett nach 2017 verschieben. Für eine Bereitstellung von uns 2016 nicht abgerufener Mittel in den HHJ'en 2017 oder 2018 wurde seitens des DLR eine klare Absage erteilt. Da bei uns jedoch gleichzeitig vertragliche Bindungen für die Mittelverausgabung bestehen, haben wir Fördermittel in 2016 abgerufen und als passiven Rechnungsabgrenzungsposten nach 2017 übertragen. Diese bildeten den wesentlichen Anteil der Mittel dieser passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Für den Fall einer eventuellen Zinszah-

lung für die abgerufenen, aber noch nicht verausgabten Mittel nach den Vorgaben der Fördermittelgeber, werden wir eine weitere Rückstellung von TEUR 3,5 gebildet. Im HHJ 2016 musste ein Teil der Kosten für das Projekt zum Schutz der Bechsteinfledermaus durch die zweckgebundenen Zuschüsse der Stadt Wiesbaden (letztmalig TEUR 30) und Stellung von Räumlichkeiten etc. durch den Rheingau-Taunus-Kreis gedeckt werden. Für 2017 wurde eine Verlängerung und Aufstockung des Projekts bis zum Jahr 2018 beantragt.

Unverändert sind die Personalaufwendungen einer der größten Kostenblöcke im Haushalt. Da im Sommer 2014 nur eine von zwei Stellen im "ökologischen Bundesfreiwilligendienst" besetzt werden konnten, wurde eine Stelle für einen "Geringfügig Beschäftigten" geschaffen, der den Pflegetrupp in der Anlagenreinigung unterstützt. Diese weitgehend kostenneutrale Neuordnung hat sich mittlerweile etabliert und bewährt. Alles in allem konnte im Gegenzug die Leistung in der Anlagenunterhaltung deutlich verbessert werden. Auf längere Sicht betrachtet, werden durch die Veränderung der Abläufe und den zielgenaueren Einsatz der Ressourcen wichtige Erfolge zur Kosteneinsparung und Erlössteigerung erzielt. Das Potenzial dieser Maßnahmen ist weitgehend ausgeschöpft, weitere wesentliche Effekte in diesem Bereich sind nur noch im geringen Umfang zu erwarten.

Einen beispielhaften Einblick in diesen bewussten Umgang mit Ressourcen bieten die folgenden Grafiken zum Verbrauch von Treibstoffen oder dem Aufkommen von Müllmengen auf den Naturpark-Anlagen:

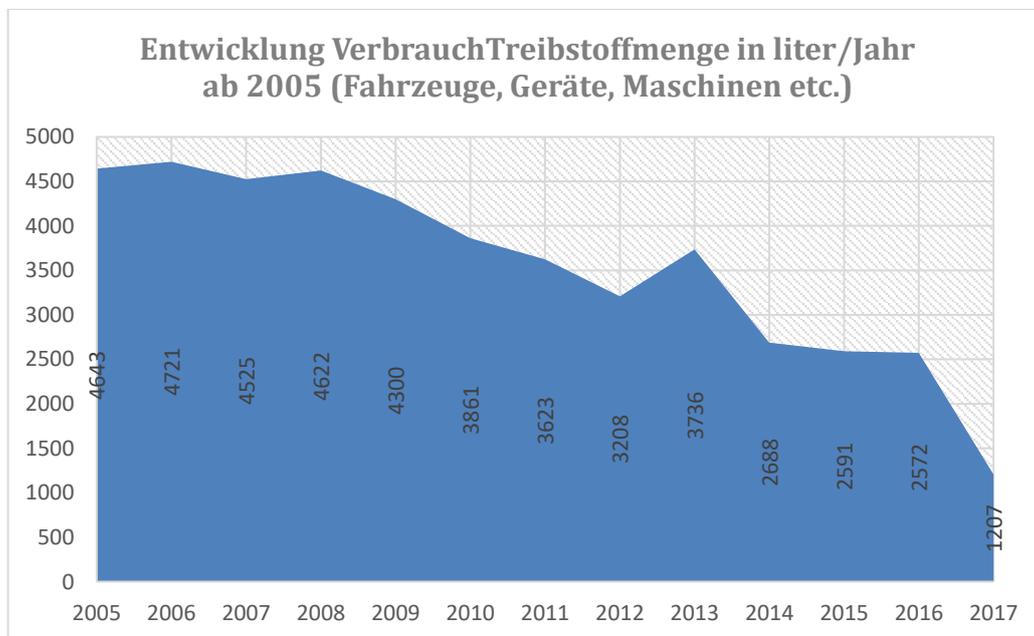


Abbildung 3: Entwicklung Treibstoffverbrauch Naturpark Rhein-Taunus

Der Verbrauch von Treibstoffen für Fahrzeuge und Motorgeräte (Mäher, Motorsägen etc.) konnte vom Spitzenwert 4.721 Liter in 2006 auf nur noch 2.572 Liter in 2016 gesenkt werden. Bei der Interpretation ist nicht nur der eigentliche Verbrauch von Treibstoffen von Bedeutung. Die Senkung bedeutet auch eine erhebliche Reduzierung der Arbeitszeit, die unproduktiv am Steuer der Fahrzeuge verbracht wurde und auch die anderen Unterhaltskosten für die Fahrzeuge sinken deutlich. Im Gegenzug steigt der Anteil der Zeiten, die in die Anlagenunterhaltung investiert werden kann.

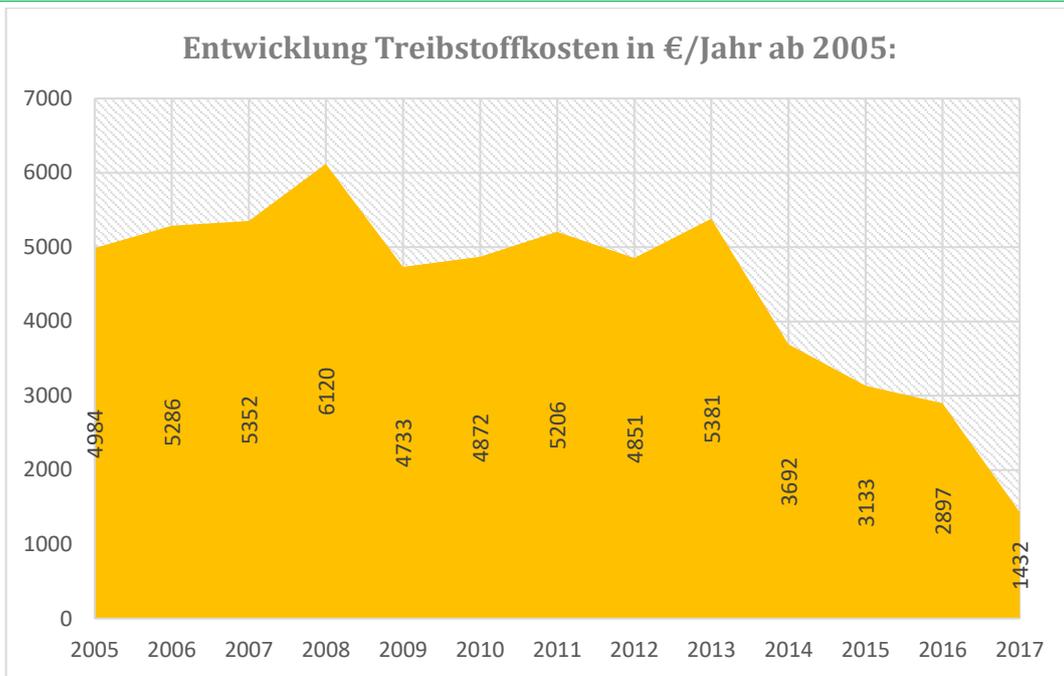


Abbildung 4: Entwicklung Treibstoffkosten Naturpark Rhein-Taunus

Entsprechend konnten die Kosten für Treibstoffen vom Spitzenwert 6.120 €/ im Jahr 2007 auf nur noch 2.897 € für das Jahr 2015 gesenkt werden, ein Minus von 52,6 %!

In der Folge zeigt natürlich auch die CO<sup>2</sup>-Bilanz unseres Betriebes in diesem Bereich nahezu eine Halbierung der emittierten Schadstoffmengen pro Jahr – ein sehr positives Ergebnis das durch die bewusste Bündelung und Reduzierung von Fahrten der Geschäftsstellen-Mitarbeiter ergänzt wird.

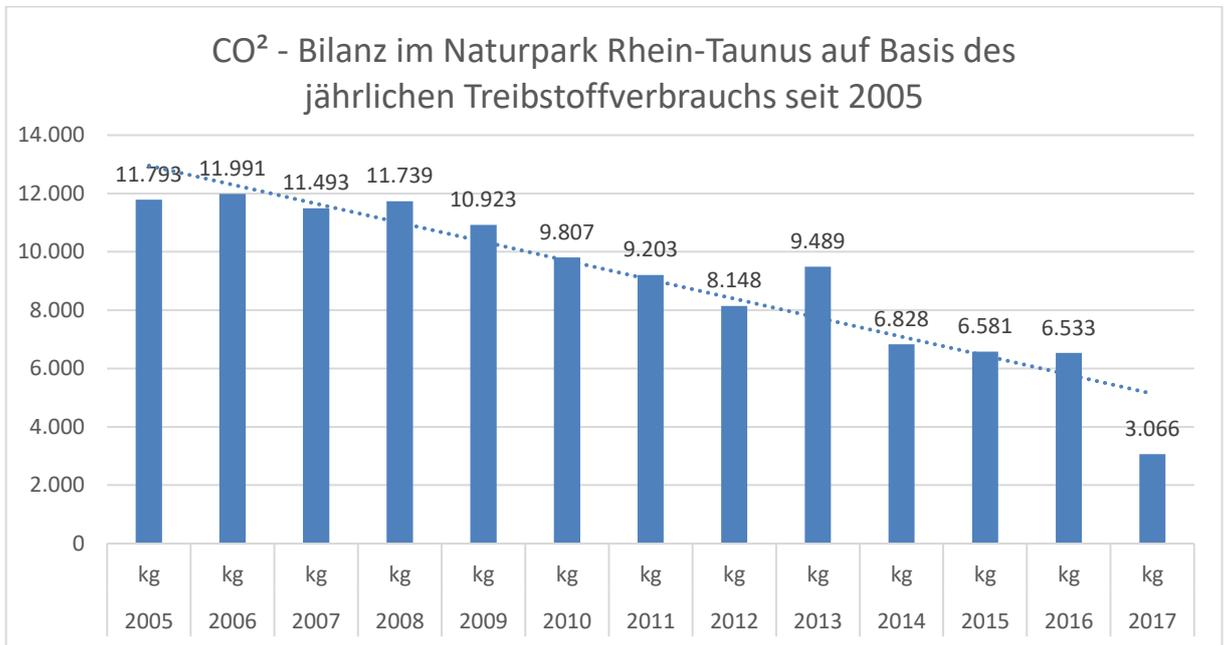


Abbildung 5: Entwicklung Kohlendioxidbilanz Naturpark Rhein-Taunus

In 2006 wurden mit 11.991 kg/Co<sup>2</sup>/Jahr noch 83,5 % mehr Kohlendioxid emittiert als im Jahr 2016.

Im Folgenden eine Übersicht über die wichtigsten Änderungen im Vergleich zur Planung des HHJ 2016.

Bei den Erträgen gab es Veränderungen in den Bereichen (Konten):

- Konto 50; Absinken der privatrechtlichen Leistungsentgelte um rund TEUR 3,4 zur Planung durch weniger Auftragsarbeiten

- Konto 52; Absinken durch wesentlich weniger aktivierte Eigenleistungen, Minus von rund TEUR 1,1,
- Konto 540; weniger Mittel im Projekt Bechsteinfledermaus abgerufen – Bildung eines passiven Rechnungsabgrenzungspostens. Weniger Mittel aus institutioneller Förderung des Landes Hessen – wieder TEUR 57, dem Niveau von 2014.

Insgesamt sanken die Erträge von geplanten TEUR 657 auf insgesamt TEUR 365,4.

Bei den Aufwendungen gab es Veränderungen in den Bereichen (Konten):

- Konto 62; Lohnkosten Steigerung um 1,6 % zu 2015, in Planung berücksichtigt
- Konto 601; durch die Verschiebung von Maßnahmen im Bereich Bechsteinfledermaus wurden in diesem Posten TEUR 243 weniger aufgewendet
- Konto 612; gegenüber der Planung ergab sich die Ausgabenminderung von TEUR 37. Diese Minderausgaben korrespondieren mit dem Konto 601 und der Tatsache, dass Aufträge aus 2016 im Projekt Bechsteinfledermaus erst im Haushaltsjahr 2017 umgesetzt werden können. Zur Sicherung der vertraglich gebundenen Maßnahmen und Mittel wurde in 2016 erneut ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet
- Konto 616; die Minderausgaben von rund TEUR 1,1 resultieren aus geringeren Aufwendungen für die Loipenpflege und Reparaturen an Fahrzeugen. Die Pflege der EDV durch einen entsprechenden Dienstleister hat sich bewährt
- Konto 677; die Mehrausgaben von TEUR 6,4 im Bereich „Prüfungsberatung Rechtsschutz“ entstand durch höhere Kosten im Bereich Buchhaltung und Steuerberatung. Die von uns im Naturpark anzuwendende Doppische Buchführung führt an dieser Stelle zu einer dauerhaft hohen Kostenbelastung!
- Konto 686; die Kostensteigerung von rund TEUR 1,9 ergab sich vor allen Dingen im Projekt Bechsteinfledermaus und ist durch Projektmittel gedeckt
- Konto 66; die geplanten Abschreibungen sinken um rund TEUR 10,3. Der Aufwand in 2016 wurde vorrangig in die Instandhaltung der bestehenden Anlagen investiert und nicht für Neuananschaffungen oder Grund-Instandsetzungen von Anlagen(-bestandteilen). Somit konnte hier die Belastung des Haushalts um rund TEUR 10 gesenkt werden. Dies bedeutet jedoch nicht, dass in der Realität ein größerer Verzehr von Anlagevermögen stattgefunden hat!

Insgesamt sind in die Aufwendungen von geplanten TEUR 681 auf TEUR 391 gesunken.

Der ursprünglich für 2016 geplante Fehlbetrag von TEUR 24,5 hat sich leicht auf TEUR 25,9 erhöht und resultiert insbesondere aus geringeren Einnahmen für Auftragsarbeiten. Der Jahresfehlbetrag 2016 wird mit dem positiven ordentlichen Ergebnisvortrag verrechnet. Es ergibt sich damit ein ordentlicher Verlustvortrag von in Höhe von EUR -18.357,33.

#### 4. Personalsituation

Durch Verwaltungsvereinbarung zwischen HESSEN-Forst und dem Zweckverband nimmt der Geschäftsführer seit April 2014 zu 100% seiner regelmäßigen Arbeitszeit die Geschäftsführung des Zweckverbands wahr. Da die tatsächliche Freistellung damit über den Freistellungsvermerk des Haushaltsgesetzes hinausgeht, werden 50% der Personalkosten nach der jeweils aktuellen Personalkostentabelle des Landes Hessen in Rechnung gestellt. Die Dauer der Vereinbarung war vorbehaltlich des Gleichbleibens der haushaltsrechtlichen Voraussetzungen zunächst befristet bis zum 31. Dezember 2015 und wurde durch Vorstandsbeschluss um zwei Jahre bis zum 31. Dezember 2017 verlängert.

Seit Jahresbeginn 2014 beschäftigt der Zweckverband vorläufig nur einen fest angestellten Mitarbeiter im Außendienst. Dieser wird durch einen Bundesfreiwillige/n und seit 15. September 2014 durch einen Geringfügig-Beschäftigten unterstützt. Durch eine Verbesserung der technischen Ausstattung des Außendienstes und eine Umstellung der Konzeption der Anlagensäuberung und der damit einhergehenden Reduzierung des Aufwands, soll vorerst die zweite Stelle eingespart werden. Diese Maßnahme dient der Kostendeckung für die Aufstockung der Geschäftsführung und der Haushaltskonsolidierung. Nach mittlerweile zweieinhalb Jahren hat sich diese neue Vorgehensweise bewährt.

Die übrige Verwaltung war in 2016 unverändert durch eine halbe Stelle für eine Bürokraft besetzt. Im Bechsteinprojekt konnten zwei neue Mitarbeiterinnen, die sich eine volle Stelle teilen, ab Mitte September 2013 eingestellt werden. Diese Mitarbeiterinnen haben seitens des Rheingau-Taunus-Kreises Räumlichkeiten im Kreishaus, als "Projektbüro Bechsteinfledermaus", zur Verfügung gestellt bekommen (Projekt-Eigenanteil des Kreises). Diese Stelle ist befristet bis Juli 2017. Ein Antrag auf Verlängerung des Projekts um 1 Jahr ist bei dem Fördermittelgeber gestellt und zwischenzeitlich genehmigt. Entsprechend kann die Beschäftigung bis Juli 2018 fortgesetzt werden.

Aus rechentechnischen Gründen können in den nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen von +- einer Einheit (EUR, TEUR, Prozent usw.) auftreten.

## B. Darstellung der Lage des Zweckverbands

## 1. Darstellung der Vermögenslage

Bilanz-Posten	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2015	Veränderung
	EUR	%	EUR	%	
AKTIVA					
Immaterielle Vermögensgegenstände	10.566,00	2,48	12.071,00	5,99	-1.505,00
Sachanlagen	135.303,66	31,77	137.867,33	68,43	-2.563,67
<i>langfristig gebundenes Vermögen</i>	<i>145.869,66</i>	<i>34,25</i>	<i>149.938,33</i>	<i>74,42</i>	<i>-4.068,67</i>
Vorräte	2.816,45	0,66	1.247,31	0,62	1.569,14
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.814,03	0,90	8.716,92	4,33	-4.902,89
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	196,35	0,10	-196,35
Liquide Mittel	273.400,64	64,19	41.377,84	20,54	232.022,80
<i>mittel-/kurzfristig gebundenes Vermögen</i>	<i>280.031,12</i>	<i>65,75</i>	<i>51.538,42</i>	<i>25,58</i>	<i>228.492,70</i>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>425.900,78</b>	<b>100,00</b>	<b>201.476,75</b>	<b>100,00</b>	<b>224.424,03</b>
PASSIVA					
Nettoposition	91.097,40	21,39	91.097,40	45,21	0,00
Ergebnisvortrag	7.557,20	1,77	-3.864,92	-1,92	11.422,12
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-25.914,53	-6,08	11.422,12	5,67	-37.336,65
<i>langfristig verfügbares Kapital</i>	<i>72.740,07</i>	<i>17,08</i>	<i>98.654,60</i>	<i>48,97</i>	<i>-25.914,53</i>
Sonderposten	25.153,20	5,91	28.187,76	13,99	-3.034,56
Sonstige Rückstellungen	18.856,61	4,43	14.951,93	7,42	3.904,68
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.035,67	3,06	17.876,97	8,87	-4.841,30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.130,61	4,02	26.405,09	13,11	-9.274,48
Sonstige Verbindlichkeiten	16.622,64	3,90	10.900,40	5,41	5.722,24
Sonstige Passiva	262.361,98	61,60	4.500,00	2,23	257.861,98
<i>mittel-/kurzfristig verfügbares Kapital</i>	<i>353.160,71</i>	<i>82,92</i>	<i>102.822,15</i>	<i>51,03</i>	<i>250.338,56</i>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>425.900,78</b>	<b>100,00</b>	<b>201.476,75</b>	<b>100,00</b>	<b>224.424,03</b>

Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen zum großen Teil den Relaunch der Homepage des Zweckverbandes, die über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren linear abgeschrieben wird.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 21 liegen unter den Abschreibungen des Geschäftsjahres (TEUR 25). Im Wesentlichen wurde in eine Wanderausstellung investiert. Davon betreffen TEUR 2 aktivierte Eigenleistungen (*eigene Personalkosten*).

Die Rückstellungen für rückständigen Urlaub verminderten sich um TEUR 2. Weiterhin wurden Rückstellungen für die Verpflichtung aus dem Resturlaubsanspruch des über eine Personalgestellungsvereinbarung entliehenen Geschäftsführers (TEUR 5) sowie für Zinsen wegen der zeitversetzten Mittelverwendung der Bundesmittel für das Bechsteinprojekt (TEUR 4) gebildet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren bei Bilanzerstellung vollständig durch Zahlung ausgeglichen.

Die sonstigen Passiva betreffen den bereits für das Folgejahr vereinnahmten Eigenmittelanteil des Rheingau-Taunus-Kreises wegen Projektmittelaufstockung Bechsteinfledermaus (TEUR 262).

## 2. Darstellung der Ertragslage

	2016	2016	2015	2015	Veränderung
	EUR	%	EUR	%	EUR
<b>Posten der Ergebnisrechnung</b>					
privatrechtliche Leistungsentgelte	24.043,00	6,58	33.359,00	6,58	-9.316,00
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	3.442,50	0,94	13.074,67	2,58	-9.632,17
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	331.832,34	90,79	455.132,23	89,77	-123.299,89
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	6.163,51	1,69	4.434,56	0,87	1.728,95
sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	998,16	0,20	-998,16
<b>Gesamtleistung</b>	<b>365.481,35</b>	<b>100,00</b>	<b>506.998,62</b>	<b>100,00</b>	<b>-141.517,27</b>
Personalaufwendungen	127.956,98	35,01	126.982,75	25,05	974,23
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	238.002,74	65,12	343.714,49	67,79	-105.711,75
Abschreibungen	25.074,94	6,86	23.937,80	4,72	1.137,14
sonstige ordentliche Aufwendungen	394,00	0,11	460,00	0,09	-66,00
<i>Summe der ordentlichen Aufwendungen</i>	<i>391.428,66</i>	<i>107,10</i>	<i>495.095,04</i>	<i>97,65</i>	<i>-103.666,38</i>
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-25.947,31</b>	<b>-7,10</b>	<b>11.903,58</b>	<b>2,35</b>	<b>-37.850,89</b>
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	371,22	0,10	481,46	0,09	-110,24
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-371,22</b>	<b>-0,10</b>	<b>-481,46</b>	<b>-0,09</b>	<b>110,24</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-26.318,53</b>	<b>-7,20</b>	<b>11.422,12</b>	<b>2,25</b>	<b>-37.740,65</b>
außerordentliche Erträge	404,00	0,11	0,00	0,00	404,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>404,00</b>	<b>0,11</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>404,00</b>
<b>Jahresüberschuss/ -fehlbetrag</b>	<b>-25.914,53</b>	<b>-7,09</b>	<b>11.422,12</b>	<b>2,25</b>	<b>-37.336,65</b>

Das Absinken der Zuweisungen und Zuschüsse beruht in Höhe von TEUR 123 im Wesentlichen um weniger eingesetzte Bundesmittel für das Bechsteinprojekt.

Aufwendungen für Leiharbeitskräfte (Personalgestellung Geschäftsführer HESSEN-Forst) betragen im Geschäftsjahr 2016 TEUR 48.

Zinsaufwendungen sind für den im Jahr 2014 aufgenommenen Investitionskredit entstanden.

Zweckverband „Naturpark Rhein-Taunus“

Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen zu den Planansätzen

	Ist 2016	Plan 2016	Abweichung
	EUR	EUR	EUR
privatrechtliche Leistungsentgelte	24.043,00	27.400,00	-3.357,00
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	0,00	0,00	0,00
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	3.442,50	4.500,00	-1.057,50
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	331.832,34	619.010,00	-287.177,66
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	6.163,51	6.138,91	24,60
sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
<b>Gesamtleistung</b>	<b>365.481,35</b>	<b>657.048,91</b>	<b>-291.567,56</b>
Personalaufwendungen	127.956,98	129.933,00	-1.976,02
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	238.002,74	515.407,00	-277.404,26
Abschreibungen	25.074,94	35.450,00	-10.375,06
sonstige ordentliche Aufwendungen	394,00	450,00	-56,00
<i>Summe der ordentlichen Aufwendungen</i>	<i>391.428,66</i>	<i>681.240,00</i>	<i>-289.811,34</i>
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>-25.947,31</b>	<b>-24.191,09</b>	<b>-1.756,22</b>
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	371,22	500,00	-128,78
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-371,22</b>	<b>-500,00</b>	<b>128,78</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-26.318,53</b>	<b>-24.691,09</b>	<b>-1.627,44</b>
außerordentliche Erträge	404,00	200,00	204,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>404,00</b>	<b>200,00</b>	<b>204,00</b>
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-25.914,53</b>	<b>-24.491,09</b>	<b>-1.423,44</b>

Die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen betreffen Personalkosten im Zusammenhang mit der Neuerstellung von Lehr- und Erlebnispfaden. Sie liegen um TEUR 1 unter dem Planansatz.

### 3. Darstellung der Finanzlage (indirekte Methode)

	2015	2016
	EUR	EUR
Jahresergebnis	11.422,12	-25.914,53
Abschreibungen Anlagevermögen	23.937,80	25.074,94
aktivierte Eigenleistungen	-12.019,93	-1.873,36
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	-4.434,56	-6.163,51
Veränderung der Rückstellungen	-3.221,32	3.904,68
Veränderung der Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	-7.385,37	3.530,10
Veränderung der Verbindlichkeiten	-373.942,40	-8.393,54
Veränderung der sonstigen Passiva	185.606,45	257.861,98
<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittel-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-180.037,21</b>	<b>248.026,76</b>
Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie aus Investitionsbeiträgen	2.200,00	3.128,95
Auszahlungen für Investitionen	-12.881,60	-19.132,91
<b>Zahlungsmittelüberschuss/Zahlungsmittel-bedarf aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-10.681,60</b>	<b>-16.003,96</b>
Bestand an Zahlungsmittel zu Beginn des Haushaltsjahres	232.065,90	41.357,83
Korrektur Vorjahresbestand (Postwertzeichen)		20,01
Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln	-190.718,81	232.022,80
Bestand an Zahlungsmitteln am Ende des Haushaltsjahres	41.347,09	273.400,64

#### C. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind

Keine relevanten Anmerkungen oder Vorgänge für das HHJ 2016

#### D. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung.

Die Aussage zu den Chancen und Risiken fällt weiterhin vorsichtig optimistisch zu Gunsten der Chancen aus. Mit der gegenwärtigen Finanz- und Personalausstattung greift der Naturpark Rhein-Taunus diverse aktuelle Entwicklungen auf. Die leichte Verbesserung der Finanzausstattung um TEUR 20 pro Jahr ab dem HHJ 2014 kompensiert zumindest etwas die Kostensteigerung der vergangenen 5 Jahre. Grundlegende strukturelle Probleme sind allerdings noch nicht gelöst. Es gibt regionale Diskussionen, zum Beispiel im Rahmen der regionalen Entwicklung, die ebenfalls auf vergleichbare Fragestellungen treffen. Die für 2017 geplante Naturpark-Konzeption mit entsprechenden Zielvorgaben muss diese aufgreifen, mittelfristige Entwicklungsziele definieren und ergänzend intern wirkende Lösungsvorschläge für die Organisationsstruktur des Naturparks, z. B. in Bezug auf die Lage von Werkstatt, Projektbüro und Geschäftsstelle, geben. Diese Naturparkplanung stellt entsprechend ein wesentliches Werkzeug zur weiteren Verbesserung der Situation des Naturparks dar. Da die Bedeutung des Naturparks in der Region zunehmend wahrgenommen wird, haben sich beide Regionalen Entwicklungsvereine (LEADER) in Rheingau und Taunus entschieden, sich in 2016/2017 aktiv und finanziell an der Erarbeitung einer Naturparkplanung zu beteiligen.

Die existierende Anlagenstruktur, als Basis des heutigen Angebots des Naturparks, ist nach wie vor geeignet die vorgegebenen Ziele zu erreichen. Die Anlagenbetreuung durch einen Pflegetrupp inklusive der Müllbeseitigung ist sinnvoll und weiterhin dringend erforderlich. Für die zukünftige Entwicklung des Naturparks und z. B. der Struktur der Freizeitwege hat der Beirat des Naturparks bereits konzeptionelle Vorarbeiten geleistet. Diese Ergebnisse müssen in die Naturparkplanung einfließen.

Neben den Chancen der Entwicklungen in der Region soll sich die Naturparkplanung in 2016 / 2017 bewusst auch mit den Risiken für den Zweckverband auseinandersetzen. Diese ergeben sich beispielsweise durch die Zersplitterung der Strukturen mit unterschiedlichsten Initiativen auf regionaler und kommunaler Ebene und für diese gilt es Lösungsansätze erarbeiten. Es muss gelingen, den Naturpark noch bewusster in der

Region zu verankern und als Plattform in der Regionalentwicklung zu platzieren. Dann kann die, in anderen Regionen wie dem Odenwald beispielhaft zu beobachtende, positive Wirkung eines Naturparks auch bei uns erheblich gesteigert werden.

In diesen Zusammenhang passt sehr gut, dass der Naturpark in 2015 erstmals an der Qualitätsinitiative des Verbands Deutscher Naturparks teilgenommen hat und gleich im ersten Anlauf die Auszeichnung als „Qualitätsnaturpark“ erhalten hat. Dieser erhoffte Erfolg bestätigt die Arbeit der vergangenen Jahre sowohl im Kerngeschäft des Naturparks, als auch in den Projektaktivitäten. Der aktuell vorliegende Vergleich mit den anderen teilnehmenden Naturparks in Deutschland bestätigt o.g. Defizite – aber auch die ungleich wichtigeren Möglichkeiten, die unser Naturpark für die Entwicklung der Region bietet.

Kernthema war, ist und bleibt die Ausstattung des Naturparks mit den erforderlichen personellen und finanziellen Ressourcen. Die folgende Grafik stellt die Entwicklung der Haushaltsituation über den Zeitraum seit 1968 dar. Zum einen werden die realen Jahresabschlüsse dargestellt, zum anderen erfolgt eine Berücksichtigung der Inflationsrate seit 1968 in den Darstellungen.

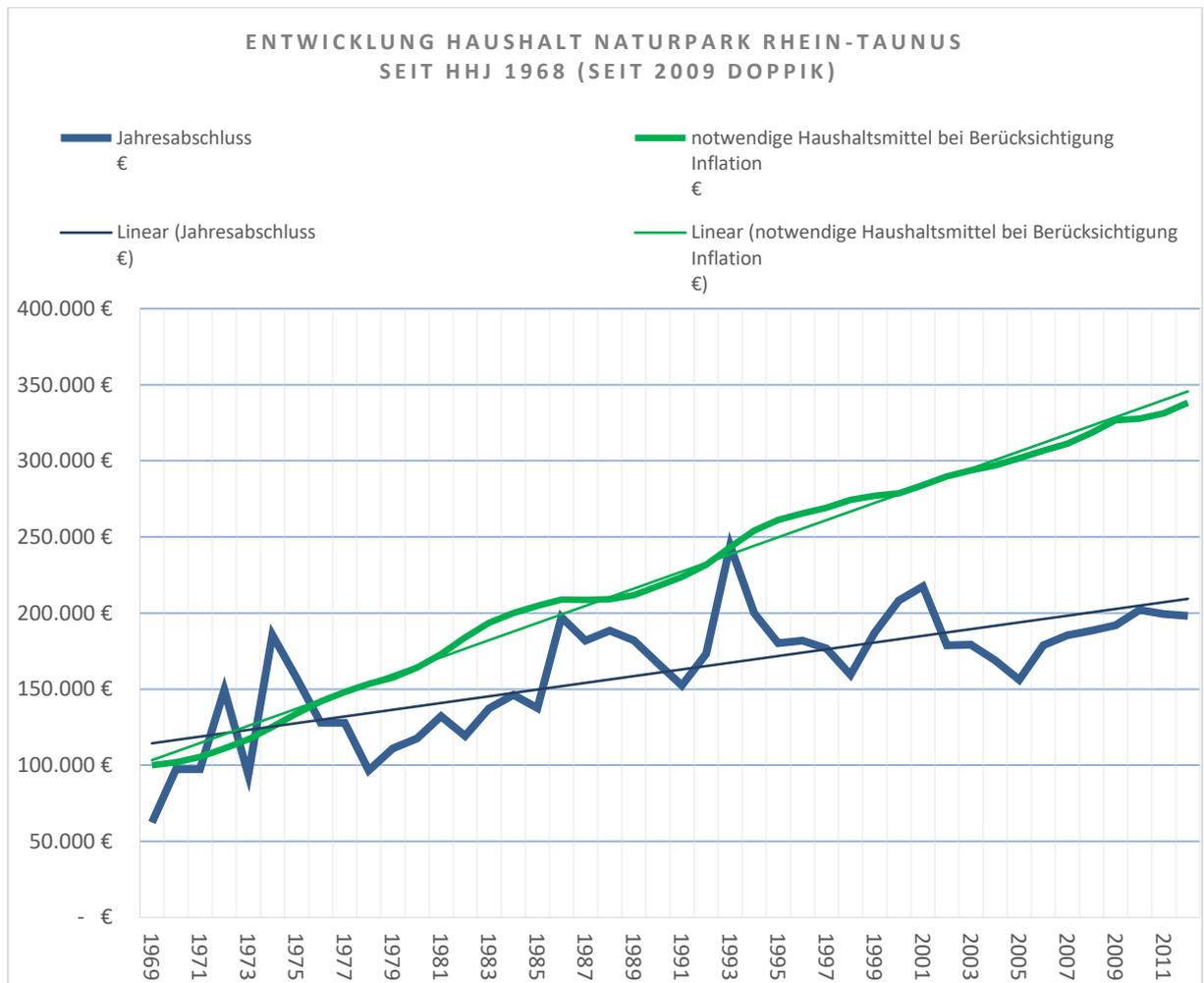


Abbildung 6: Entwicklung im Haushalt des Naturparks Rhein-Taunus 1968-2012

In Abbildung 1 ist die Kurve des Haushalts-Vollzugs (blau) dargestellt, also der Verlauf der tatsächlich verausgabten Haushaltsmittel. Die Kurve verläuft von 1969 bis 2009 schwankend zwischen 100.000 € und 240.000 €. Ab dem HHJ 2009 stabilisiert sich die Kurve im Bereich von 200.000 €. Die Trendlinie (linear) verdeutlicht diesen Verlauf. Betrachtet werden die Jahre 1969 bis 2012, da in diesen Jahren immer in vergleichbaren Tätigkeitsfeldern gehandelt wurde.

Die grüne Kurve stellt einen theoretischen Haushaltsbedarf dar, der von der Basis des Durchschnittswerts der fünf realen Haushaltsabschlüsse 1969 bis 1973 = 100.000 € ausgehend, die Inflationsrate incl. des Zinsezinseffekts für die Folgejahre bis 2012 <sup>1</sup>berücksichtigt.

Diese Kurve macht deutlich, dass zur Erbringung vergleichbarer Leistungen wie in den 70'ger Jahren heute ein Haushaltsvolumen von rund 340.000 € im Kerngeschäft des Naturparks erforderlich wäre. Diese Kurve berücksichtigt keine zusätzlichen Anforderungen an den Naturpark, die es, wie durch die Ausschläge in der Kurve Vollzug sichtbar, ohne Zweifel gegeben hat. Betrachtet man die hohen Anfangsinvestitionen in den Gründungsjahren des Naturparks in Verbindung mit der hohen Inflation von bis zu 7 % in den 70'ger Jahren, wird klar, wie sich dieser Wert entwickelt. Die durchschnittliche Inflation über die betrachteten 48 Jahre liegt bei rund 2,8%/Jahr.

In der folgenden Grafik ist die Wirkung der strategischen und finanziellen Entscheidungen der vergangenen Jahre ablesbar. Die Weiterführung der Statistik bis in das Jahr 2015 zeigt einen starken Anstieg u. a. durch die Einwerbung von 730.000 € Projektmitteln im Projekt „Bechsteinfledermaus“.

Die bewusste Entscheidung, das Tätigkeitsfeld und die Finanzierungsquellen des Naturparks zu erweitern, hinterlässt deutliche sichtbare Spuren.

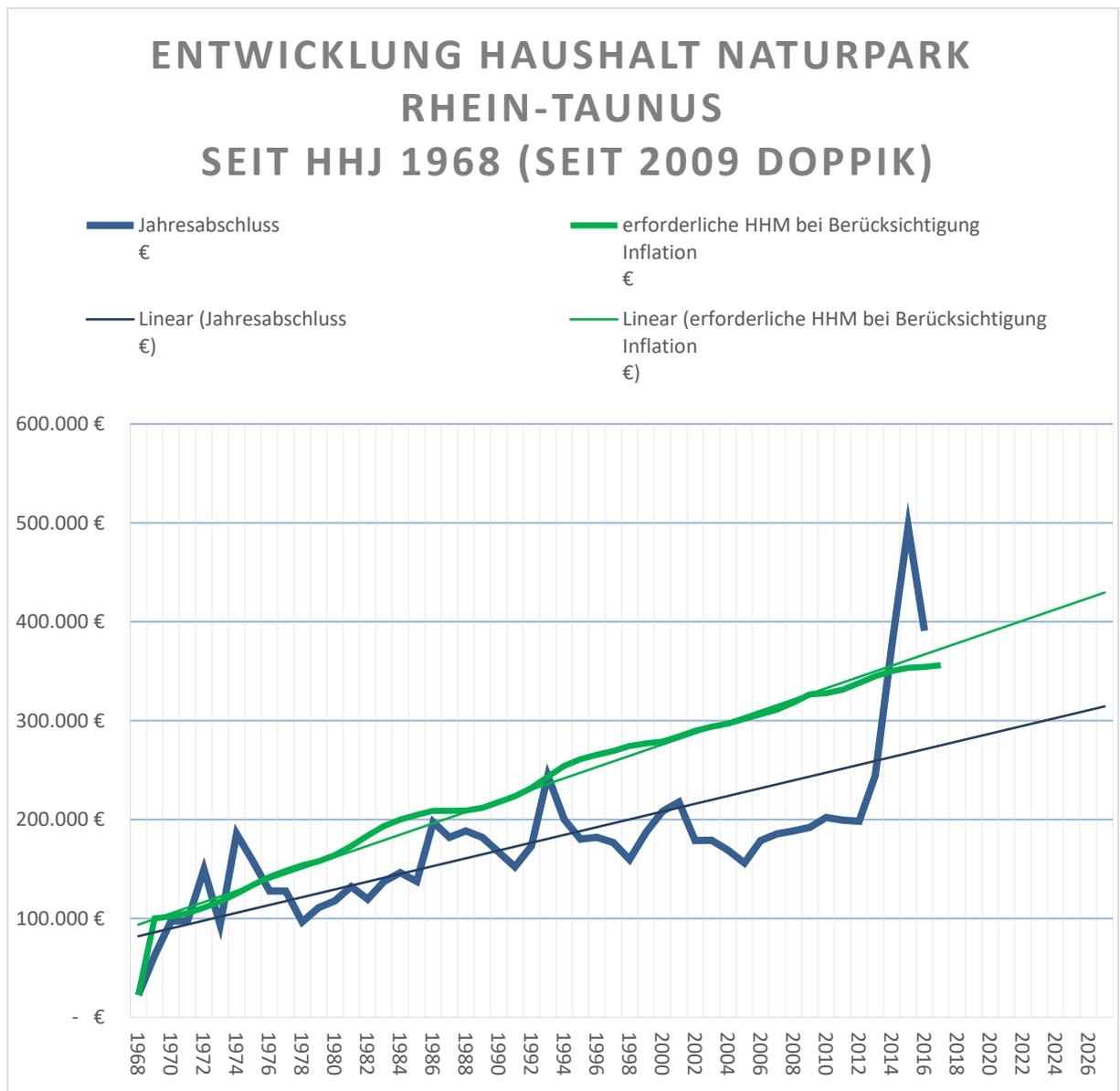


Abbildung 7 Entwicklung des Haushalts des Naturparks Rhein-Taunus 1968 bis 2016

<sup>1</sup> Werte aus Wikipedia [https://de.wikipedia.org/wiki/Inflation#Gef.C3.BChlte\\_Inflation](https://de.wikipedia.org/wiki/Inflation#Gef.C3.BChlte_Inflation) auf Basis der Verbraucherpreisindizes vom Deutschen Statistischen Bundesamt

Die grüne Kurve, die praktisch nur das Kerngeschäft des Naturparks abbildet, steigt zwar im Bedarf auf über TEUR 353, aber es gelingt durch die eingeworbenen Projektmittel, den Negativ-Trend seit 1968 deutlich zu durchbrechen.

In Zahlen ausgedrückt: In 49 Haushaltsjahren hat der Naturpark insgesamt TEUR 8.259 aufgewendet, ein überschaubarer Betrag von TEUR 176 je Jahr. Folgt man der Simulation, hätte zum Ausgleich der Inflation ein Betrag von TEUR 11.657 bereitgestellt werden müssen. Es ergibt sich eine Differenz von TEUR 3.007, die seitens des Naturparks nicht investiert werden konnte.

Eine ergänzende Betrachtung der Finanzmittel, die im Kerngeschäft heute zur Verfügung stehen, zeigt folgendes: die im Jahr 2016 dem Naturpark im Kerngeschäft zur Verfügung stehenden rund TEUR 200 besitzen weniger als die Hälfte der in den Anfangsjahren zur Verfügung stehenden Finanzkraft. Rein monetär betrachtet, kann somit heute theoretisch nur noch rund die Hälfte der ursprünglichen Leistung für die Bürgerinnen und Bürger erbracht werden.

Zur Einordnung der relativen Stagnation der Finanzkraft im Kerngeschäft des Naturparks: das Haushaltsvolumen der Stadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreises ist in nur 8 Jahren (2008 bis 2015) um deutlich über 20 % angewachsen.

Es gilt somit die von unserem regional verankerten Naturpark erbrachten Leistungen entsprechend zu würdigen und die erforderlichen Schritte für seine Zukunft zu gehen. Der Naturpark erbringt für „kleines Geld“ eine Leistung, die bei seinem Fehlen mühsam und teurer von anderer Seite erbracht werden müsste oder ganz entfiel. Auch gibt es einen sehr positiven Werbeeffect für die Region, den sie ohne das Gütesiegel „Naturpark“ nicht hätte. Die Grafiken zeigen einen gangbaren Weg, das Engagement der Träger in Naturpark-Projekten kann zum Einwerben von erheblichen Mitteln für die Region führen. Betrachtet man den Jahresabschluss 2016 hat sich für jeden der beiden Träger sein finanzieller Beitrag von 67.500€ um den Faktor x 5,8 vermehrt.

Sehr positiv entwickelt sich die Nutzung moderner medialer Kommunikationswege für die Weitergabe interessanter und wichtiger Inhalte, wie z. B. Online-Kartendarstellungen der Anlagen des Naturparks. Die kontinuierlich steigende Nutzung zeigt die Attraktivität unseres Naturparks.

Die Nutzungsfrequenzen unserer Anlagen zu erfassen ist ein schwieriges Unterfangen. Die Nutzung ist für jedermann kostenlos rund um die Uhr möglich und in Verbindung mit der Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten steigt die Komplexität des Nachweises noch deutlich an. Eine fassbare Kennzahl stellt die jährlich von uns zu meldende Wirkungskennzahl über die Übernachtungen im Naturparkgebiet dar (Abbildung 3). Im oder am Naturparkgebiet übernachten jährlich rund 1,6 Millionen Menschen, allerdings sind sie sicherlich nicht die Haupt-Nutzergruppe, diese dürfte durch die erheblich höhere Nutzung des Naturparks durch die in ihm oder an seinen Grenzen wohnenden Menschen bestimmt sein.

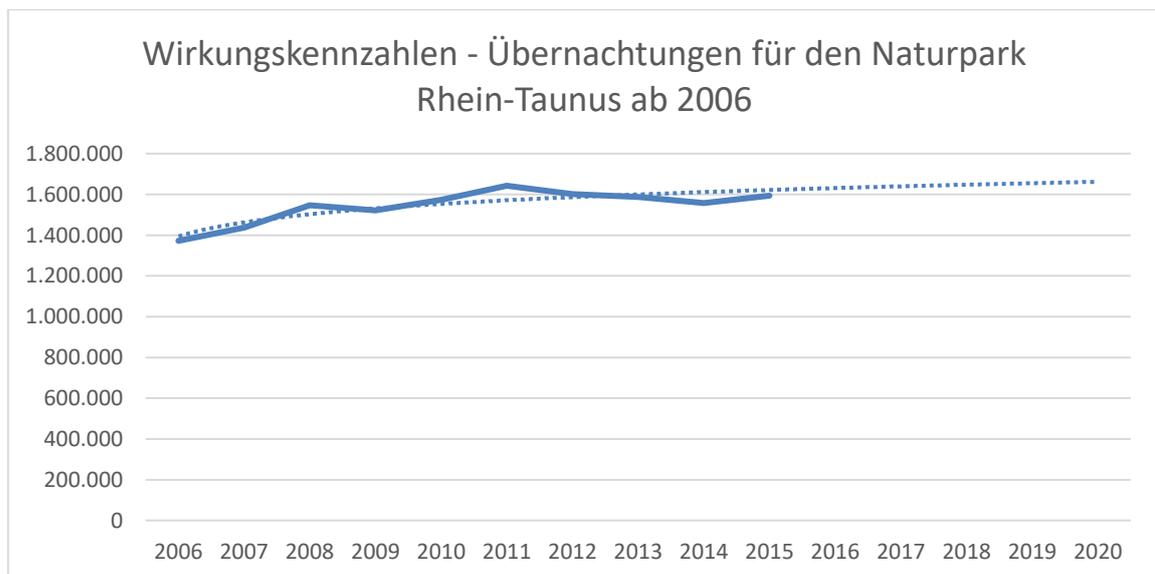


Abbildung 8: Wirkungskennzahl Übernachtungen im Naturpark

Nutzt jeder der über 1 Millionen Menschen, die im Naturpark oder im Umkreis von 30 km wohnen, im Schnitt nur 10 x pro Jahr eine unserer Anlagen, erreichen wir leicht eine Nutzungsfrequenz im zweistelligen Millionenbereich. Diese Menschen nutzen jedoch nicht nur unsere kostenlosen Angebote. Ihre Nachfrage nach Gastronomie oder anderen Aktivitäten führt zu Umsätzen in der Region, die einen nennenswerten Anteil an der Wirtschaftskraft und dem Steueraufkommen ausmachen. Gäbe gesetzte 10 Millionen Besuchen im Schnitt nur 5,- € pro Besuch, z.B. für die Gastronomie aus, würden wir bereits über Umsätze von 50 Mio. Euro sprechen. Sicherlich ein eher niedrig angesetzter Betrag. Diese Sichtweise muss ergänzt werden mit höherer Wertschöpfung durch Arbeitnehmer, die sich regional erholen und in einer attraktiven Umgebung leben können. Ein weiterer Aspekt ist die Nachhaltigkeit eines attraktiven, wohnortnahen Erholungspotentials, das Kurzurlaube und deren Umweltbelastung erheblich zu reduzieren hilft.

Für die Bereitstellung unseres Angebots wurde seitens des Naturparks im HHJ 2016 je Einwohner unserer Naturparkgemeinden (2014/2015 = 457.233 Personen) umgerechnet 0,76 € je Jahr aufgewendet. Betrachtet man die von den Verbandsmitgliedern bereitgestellten Mittel von je 67.500 € bleibt ein Betrag von nur 0,30 € je Einwohner (RTK 0,37 €; Wiesbaden = 0,24 €) übrig. Die verbleibenden 0,50 € wurden entweder erwirtschaftet oder als Fördermittel eingeworben! Zum Vergleich und zur Einordnung dieses Betrags: Allein für den Betrieb ihrer Schwimmbäder wurde in 2015 in einer größeren Kommune unseres Verbandsgebiets mit rund 30,00 € der einhundertfache Betrag aufgewendet! (Ein Denkanstoß – keine Kritik an diesem Angebot!)

Die aufgeführten Zahlen verdeutlichen **eines der Hauptrisiken für den Naturpark Rhein-Taunus - die Unterschätzung seiner Wirkung und Bedeutung in der und für die Region und die daraus folgende knappe Ausstattung mit Ressourcen.**

Vergleichen wir unseren Naturpark mit den „Top Ten“ der 104 Naturparks und nationalen Naturlandschaften in Deutschland lässt sich folgende Aussage treffen: Das Potential unseres Naturparks hinsichtlich der Wertigkeit von Kultur und Natur gehört zum Spitzenfeld. Von diesem Potential und den aus ihm resultierenden monetären und ideellen Erträgen wird gegenwärtig nur ein Bruchteil genutzt. Die „Top Ten“-Naturparks leisten erheblich mehr für die jeweilige Region, sei es in den Bereichen der Erholungswirkung, der Bildung, sei es im Tätigkeitsfeld des Erhalts und der Entwicklung der natürlichen Ressourcen von Stadt und Land. Dieses Potenzial kann mit den aktuell zur Verfügung stehenden Mitteln und Strukturen im Naturpark Rhein-Taunus nur in Ansätzen abgerufen werden – hier ist viel mehr möglich!

Idstein, den 10. August 2017



i.A.

.....  
Andreas Wennemann  
(Geschäftsführer)